

# Kennzahlen zur Finanzierung der Anlagen

Die Berechnung von Kennzahlen kann sehr unterschiedlich erfolgen. Wann immer Sie von einer Kennzahl erfahren, ist es wichtig, genau zu wissen, wie sie berechnet wurde.

In den nachstehenden Beispielen werden Kennzahlen, die sich mit der Finanzierung der Anlagen eines Unternehmens beschäftigen, genauer definiert.

Die Zahlenbeispiele wurden anhand der Abschlussdaten eines Unternehmens aus 3 Jahren berechnet (siehe Daten zur Bilanz und G+V-Rechnung). Ein Periodenvergleich über mehrere Jahre ist sinnvoll, um Entwicklungen erkennen zu können.

Hinweis: Die Kennzahlen und Zahlenbeispiele stammen aus dem „Kennzahlenhandbuch“ der Schriftenreihe des WIFI Nr. 245.

---

## KENNZAHLTITEL: Anlagenintensität

---

### DEFINITION DER KENNZAHL:

Anlagenintensität =

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

#### Zähler:

##### Ermittlung des Sachanlagevermögens

- Sachanlagevermögen lt. Bilanz
- + unterlassene Zuschreibungen des Anlagevermögens lt. Anhang
- + sonstige erkennbare stille Reserven
- + Barwert von Leasingverpflichtungen (sofern ermittelbar)
- = **Anlagevermögen**

#### Nenner:

##### Ermittlung des Gesamtvermögens

- Gesamtvermögen lt. Bilanz
- + unterlassene Zuschreibung des Anlagevermögens lt. Anhang
- + sonstige erkennbare stille Reserven
- + Barwert von Leasingverpflichtungen (sofern ermittelbar)
- = **Gesamtvermögen**

Fortsetzung



## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Diese Kennzahl – welche auch Kapitalintensität genannt wird, da zunehmende Automatisierung zu größer werdender Kapitalintensität führt – sagt aus, welchen Prozentanteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen hat. Daraus lassen sich wieder bedingt Schlüsse auf den Mechanisierungsgrad und die Konjunkturrempfindlichkeit ziehen. Beide steigen gewöhnlich mit zunehmender Anlagenintensität.

Die Anlagenintensität kann bei großen stillen Reserven im Anlagevermögen (da z.B. die Buchwerte von Grund und Boden nicht den tatsächlichen Verkehrswerten entsprechen) als zu niedrig ausgewiesen werden; sie kann zu hoch ausgewiesen werden, wenn Reserveanlagen in großem Umfang im Anlagevermögen enthalten sind und wenn der Grundstückswert außerordentlich hoch ist.

Für den Fall, daß Anlagen im hohen Ausmaß angemietet werden (Leasing) führt dies zu einer Verzerrung des Ausweises maschineller Kapazitäten. Es empfiehlt sich daher für Vergleichszwecke, den Barwert der Leasingverpflichtungen als Korrekturposten anzusetzen. An Stelle des Barwertes können die Leasingverpflichtungen der folgenden 5 Jahre (lt. Anhang) als näherungsweiser Barwert angenommen werden.

### ARBEITSBEISPIEL: Anlagenintensität

		Dez 90	Dez 91	Dez 92
	Sachanlagen	33.224	38.974	39.614
+	unterlassene Zuschreibungen	0	2.500	0
+	stille Reserven des Anlagevermögens	5.000	2.500	2.500
+	Barwert von Leasingverpflichtungen	2.968	2.741	2.353
Zähler	<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>41.192</b>	<b>46.715</b>	<b>44.467</b>
+	Gesamtvermögen	52.204	61.499	66.684
+	unterlassene Zuschreibungen	0	2.500	0
+	stille Reserven des Anlagevermögens	5.000	2.500	2.500
+	Barwert von Leasingverpflichtungen	2.968	2.741	2.353
Nenner	<b>Gesamtvermögen</b>	<b>60.172</b>	<b>69.240</b>	<b>71.537</b>
<b>Anlagenintensität</b>		<b>68,5%</b>	<b>67,5%</b>	<b>62,2%</b>

#### Anmerkungen:

Rückgang der Anlagenintensität durch verminderte Investitionen im WJ 92 im Vergleich zum WJ 91 bei gleichzeitiger Zunahme der Abschreibungen (+ 2 Mio.) und Lieferforderungen (+ 1,5 Mio.).

Fortsetzung



## KENNZAHLTITEL: Anlagendeckungsgrad I

### DEFINITION DER KENNZAHL:

Anlagendeckungsgrad I =

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

**Zähler:**

siehe Kennzahl „Eigenkapital“

**Nenner:**

siehe Kennzahl „Anlagenintensität“

### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Die Kennzahl zeigt den relativen Anteil des Anlagevermögens, der durch Eigenkapital finanziert ist. Erfahrungsgemäß zeigt sich, daß die Eigenkapitalausstattung nicht ausreicht, um das gesamte Anlagevermögen zu finanzieren und sich somit ein Kennzahlenwert von weniger als 100% errechnet. In diesem Fall ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu fordern, daß das nicht durch Eigenkapital gedeckte Anlagevermögen durch langfristige Fremdmittel finanziert werden soll

## ARBEITSBEISPIEL: Anlagendeckungsgrad I

	Dez 90	Dez 91	Dez 92
<b>Zähler Eigenkapital</b>	<b>15.267</b>	<b>19.431</b>	<b>20.513</b>
siehe Kennzahl „Eigenkapitalrentabilität“			
<b>Sach-Anlagevermögen</b>	<b>41.192</b>	<b>46.715</b>	<b>44.467</b>
siehe Kennzahl „Anlagenintensität“			
+ Immat. Vermögensgegenstände	21	173	165
+ Finanzanlagen	236	329	1.829
<b>Nenner Anlagevermögen</b>	<b>41.449</b>	<b>47.217</b>	<b>46.461</b>
<b>Anlagendeckungsgrad I</b>	<b>36,8%</b>	<b>41,2%</b>	<b>44,2%</b>

**Anmerkungen:**

Das Anlagevermögen ist zu etwa 40% mittels Eigenmittel finanziert.

**Fortsetzung**



## KENNZAHLTITEL:

### Anlagendeckungsgrad II

#### DEFINITION DER KENNZAHL:

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

#### DEFINITION DER FORMELBESTANDTEILE:

##### Zähler:

siehe Kennzahl „Eigenkapital“

Da der Unternehmer verpflichtet ist, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr gesondert auszuweisen, kann der langfristige Teil ermittelt werden. Zum langfristigen Fremdkapital zählen auch nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausweisen. Diesbezügliche Angaben können aus dem Anhang entnommen werden.

Das Sozialkapital ist entsprechend den Ausweisvorschriften des RLG Bestandteil des Fremdkapitals.

##### Nenner:

siehe Kennzahl „Anlagenintensität“

#### BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE INTERPRETATION:

Die Kennzahl sagt aus, wieviel Prozent des Anlagevermögens durch langfristiges Kapital finanziert wird. Grundsätzlich ist zu fordern, daß langfristig gebundene Vermögensteile durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital zu finanzieren sind (Grundsatz der Fristenkongruenz). Die Anlagendeckung stellt damit einen Maßstab für die Ausgewogenheit der Unternehmensfinanzierung dar.

Im Zeitablauf ist eine Anlagendeckung von 100 Prozent und mehr anzustreben, da zumeist auch Teile des Umlaufvermögens (eiserne Bestände) langfristig finanziert werden müssen. Sinkt die Kennzahl unter 100 Prozent, so bedeutet das, daß Teile des Anlagevermögens mit kurzfristigen Mitteln finanziert sind, wodurch Liquiditätsschwierigkeiten entstehen können.

## ARBEITSBEISPIEL:

### Anlagendeckungsgrad II

		Dez 90	Dez 91	Dez 92
	<b>Eigenkapital</b>	<b>15.267</b>	<b>19.431</b>	<b>20.513</b>
	siehe Kennzahl „Eigenkapitalrentabilität“			
+	Sozialkapital	972	1.767	2.176
+	langfristige Rückstellungen	0	0	250
+	langfristige Verbindlichkeiten	24.037	29.165	28.936
Zähler	<b>Langfristiges Kapital</b>	<b>40.276</b>	<b>50.363</b>	<b>51.875</b>
Nenner	<b>Anlagevermögen</b>	<b>41.449</b>	<b>47.217</b>	<b>46.461</b>

siehe Kennzahl „Anlagendeckungsgrad I“

<b>Anlagendeckungsgrad II</b>	<b>97,2%</b>	<b>106,7%</b>	<b>111,7%</b>
-------------------------------	--------------	---------------	---------------

##### Anmerkungen:

Dem Gebot der fristenkongruenten Finanzierung wurde in den 3 WJ praktisch entsprochen.